

rufsfach- und Fachschulen zählen. Im fünften bis achten Schuljahr gingen 688 Schulkinder auf mittlere Schulen über, 29,9 v. H. weniger als 1939. In diesem Jahre war der Abgang aus den höheren Klassen wegen der Neueinführung der Mittelschulen besonders hoch. Auf höhere Schulen gingen nach Beendigung des 4. Schuljahrgangs 5429 Schulkinder über, 21,1 v. H. mehr als 1938 (ihre Zahl ist seit 1938 ständig gestiegen), im 5. bis 8. Schuljahr 1050 (6,4 v. H. weniger als 1938). Auf andere Schulen (Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen) gingen 1941 im 5. bis 8. Schuljahr über: 1232 Schulkinder (11,4 v. H. weniger als 1938). Aus mittleren Schulen kehrten im Herbst 1941 126 Schulkinder in die vier oberen Klassen der Volksschulen zurück, aus höheren Schulen 145. Aus Normalklassen gingen 1940 1841 Schulkinder auf Hilfsschulklassen über, 16,8 v. H. weniger als 1937, aus Hilfsschulklassen in Normalschulklassen 212 (47,2 v. H. mehr). 62012 Schulkinder wurden am Schluß des Schuljahres 1940 nach Ableistung der Volksschulpflicht entlassen, das sind 3,5 v. H. weniger als 1938.

Die Zahl der an Volksschulen beschäftigten Lehrpersonen (vgl. Übersicht 5) ist von 1938 bis 1941 von 15060 auf 14557, also um 3,3 v. H. zurückgegangen. Während die Zahl der Lehrer, wohl hauptsächlich durch Einberufung zum Heeresdienst, eine Einbuße von 1104 (= 8,8 v. H.) erlitt, stieg die Zahl der Lehrerinnen von 2585 auf 3186, also um 23,2 v. H. Von den Lehrpersonen waren hauptamtlich angestellt 1938: 14350, 1941: 12861, das sind 10,4 v. H. weniger. Aus Anlaß des Krieges waren zur Vertretung herangezogen 1940: 266, 1941: 414 = 2,8 v. H. aller Lehrpersonen. Nebenamtlich waren 1938 107 Lehrpersonen beschäftigt, 1941 236, das sind 1,6 v. H. der Gesamtzahl. Nebenamtlich beschäftigt sind alle für ein Lehramt staatlich geprüften Lehrer, die als Stelleninhaber, Vertreter, Aushilfslehrer oder Probelehrer an einer anderen Schulart, z. B. einer Berufsschule, Fachschule, mittleren Schule, eingestellt, aber teilweise oder vorübergehend voll an der berichtenden Schule beschäftigt werden. Als nebenberuflich werden die übrigen Lehrer bezeichnet, die neben ihrem außerhalb der Schule liegenden Beruf, oder auch, ohne einen andern Beruf auszuüben, nur in bestimmten Fächern an der berichtenden Schule Stunden erteilen. Ihre Zahl stieg von 1938 bis 1941 von 603 auf 1046, also um 73,5 v. H. Von den 12861 Lehrpersonen, die 1941 hauptamtlich angestellt waren, waren 7756 (60,3 v. H.) am Schulort anwesend, 4257 (33,1 v. H.) waren zur Wehrmacht eingezogen, 848 (6,6 v. H.) waren an eine andere Schule abgeordnet. Was ihre Ausbildung anlangt, so hatten 9992 (77,7 v. H.) die alte (seminaristische) Volksschullehrerbildung, 2184 (17,0 v. H.) hatten akademische Lehrerbildung genossen, 116 (0,9 v. H.) hatten eine sonstige Prüfung für alle Fächer und 569 (4,4 v. H.) die Fachlehrerprüfung abgelegt. An 1- bis 4klassigen Schulen unterrichteten 21,2 v. H. (1938: 15,8 v. H.) der hauptamtlich beschäftigten Lehrpersonen, an 5- bis 8klassigen 13,1 (16,1) v. H., an 9- bis 14klassigen 15,1 (11,5) v. H., an 15- bis 20klassigen 23,5 (16,2) v. H., an 21- und mehrklassigen 27,1 (40,4) v. H.

## II. Die Volksschulen (einschl. Hilfsschulen) nach dem Stande vom 15. November 1942

Kurz vor dem Erscheinen dieser Zeitschrift wurde die Volksschulstatistik nach dem Stande vom 15. November 1942 fertiggestellt, ihre Ergebnisse sollen noch kurz mitgeteilt werden. Die Übersichten 6 bis 10, 12 und 13 sind in gleichem Umfang aufgestellt wie für 1941, soweit sich nicht infolge Änderung bei der Erhebung Abweichungen notwendig machten. Die Arten der von der Reichsvolksschulstatistik erfaßten Schulen sind dieselben geblieben wie im Vorjahr. Der Erhebungsbogen ist infolge des Erlasses des Führers über die weitere Vereinfachung der Verwaltung vom 25. Januar 1942 erheblich gekürzt worden. Das

Lehrerverzeichnis ist fortgefallen, ebenso der Ergänzungsbogen; seine wichtigsten Fragen sind auf den Erhebungsbogen übernommen worden. Schulen, die zur Zeit ohne Lehrer sind und vom Lehrer einer benachbarten Schule mit betreut werden, wurden gezählt, wenn sie entweder in ihrer eigenen Schule oder in der Schule des vertretenden Lehrers getrennt von den Kindern dieser Schule unterrichtet wurden, nicht jedoch, wenn die Kinder beider Schulen gemeinsam unterrichtet wurden.

Die Zahl der sächsischen Volksschulen hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Der Unterschied zwischen den Angaben in Übersicht 1 (2097) und Übersicht 6 (2163) beruht darauf, daß hier 66 zur Zeit ruhende Schulen mitgezählt worden sind, dort nicht. Die Zahl der Hilfsschulen erhöhte sich um 51 (41,5 v. H.). Die Klassenzahl ist weiter zurückgegangen, und zwar von 14697 auf 14494 (um 1,4 v. H.). Die Schülerzahl hat eine Zunahme von 2338 Schülern erfahren. Unter den 496974 Schülern befanden sich 249715 Jungen und 247259 Mädchen. Die Schülerzahl der ersten vier Jahrgänge hat sich von 264591 auf 285452 (um 7,9 v. H.) erhöht, die der letzten vier Jahrgänge dagegen von 221145 auf 202091 (um 8,6 v. H.) gesenkt. Die Klassenstärke ist von 33,7 auf 34,3 gestiegen. Die Geburtsjahrgänge 1928, 1929 und 1933 sind etwa ebenso stark vertreten, wie die entsprechenden Jahrgänge im Vorjahr, die Jahrgänge 1934 bis 1936 und später stärker, die Jahrgänge 1930 bis 1932 schwächer. Die Frage nach der Zahl der aufsteigenden Klassen (Stufen), auf die eine Schule lehrplanmäßig eingerichtet ist, ist weggefallen, ebenso wird die Aufteilung der Schulkinder nach Klassen und Schuljahrgängen im Berichtsjahr nicht mehr vorgenommen. Dagegen waren die am Schulort und die im Lager unterrichteten Kinder getrennt anzugeben. Ferner ist eine Frage nach der Zahl der Fürsorgezöglinge neu aufgenommen worden. Über die Schulen nach der Klassenzahl unterrichtet die Übersicht 7. An 76 Schulen hat sich seit dem Vorjahre die Zahl der Klassen geändert, doch fanden in der Hauptsache nur geringe Verschiebungen statt.

Die Statistik der Schülerbewegung (Übersicht 8) ist im Berichtsjahr ebenfalls vereinfacht worden. Der Übergang auf eine mittlere, höhere oder andere (Handels- usw.) Schule wird nicht mehr getrennt erfaßt, ebenso die Rückkehr aus Klassen der Aufbauzüge, aus einer Hauptschule, mittleren oder höheren Schule. Die Zahl der im Herbst 1942 Neuaufgenommenen (84115) war nur wenig geringer (2,2 v. H.) als die vom Vorjahr. Nach Beendigung des 4. Schuljahrs gingen 1942 in den 5. Schuljahrgang über 39293 Schulkinder (71,7 v. H.), auf eine Hauptschule 9761 (17,8 v. H.), auf eine andere Schule 5776 (10,5 v. H.). 1941 gab es in Sachsen noch keine Hauptschulen. Damals gingen in den 5. Schuljahrgang über 54334 Schulkinder (84,8 v. H.), auf eine mittlere, höhere oder andere Schule 9725 (15,2 v. H.). Aus dem 5. bis 8. Schuljahr traten 1942 über: in eine Hauptschule 1727 (35,9 v. H.) und in eine andere Schule 3081 (64,1 v. H.) Schulkinder. 1941 gingen auf eine andere Schule 2970 Schulkinder über. In den 5. bis 8. Jahrgang der Volksschule kehrten zurück 505 (1941: 271) und im Schuljahr 1942/43 gingen 2106 (1941: 1841) Schulkinder auf Hilfsschulen über, es wurden in die Hilfsschulen 2141 (1941: 1897) Schulkinder aufgenommen. Nach Ableistung der Volksschulpflicht wurden 58114 (1941: 62012) Schulkinder entlassen.

Die Erhebungsgrundsätze, nach denen die Zahl der Lehrer festgestellt wird, haben sich im Anschluß an den Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 6. November 1940 über die „Lehrkräfte im öffentlichen Volksschuldienst“<sup>1)</sup> grundlegend geändert. Es werden unterschieden: beamtete Lehrkräfte, Schulhelfer und

1) RMAmtsblatt Dtsch. Wiss. 1940, S. 512.

(Fortsetzung des Textes auf S. 314)